

**JOSLYN-SIEMIATKOSKI, DANIEL, *The More Torah, The More Life. A Christian Commentary on Mishnah Avot.* – Leuven/ Paris/ Bristol: Peeters 2018 (Christian Commentaries on Non-Christian Sacred Texts). 294 S. ISBN 978-90-429-3512-9.**

Eine sehr gut gelungene exegetische Studie bietet der am Boston College in Komparativer Theologie promovierte Kirchengeschichtler Daniel Joslyn-Siematkoski mit seinem christlichen Kommentar von Mischna Avot. Mischna Avot ist einer von 36 Traktaten der Mischna

und behandelt vor allem nicht-rechtliche, oft ethisch ausgerichtete Texte aus rabbinischen Zirkeln, die aus der mündlichen Tora stammen. Mit guten Gründen behandelt er Mischna Avot als spätes Beispiel jüdischer Weisheitsliteratur und sieht es zugleich als Dokument einer spirituellen Erneuerungsbewegung im Rahmen des frühen rabbinischen Denkens. In seinem christlichen Kommentar kann er sich auf viele Vorgänger beziehen, die beginnend mit den christlichen Hebraisten und Humanisten schon seit der frühen Neuzeit sich immer wieder mit diesem Teil der Mischna auseinandersetzen (20). Doch während derartige Auseinandersetzungen gerne die Parallelen zwischen dem Talmud und der christlichen Ethik betonen, geht es Vf. gerade auch um die Würdigung von Unterschieden, sodass er methodisch darauf Wert legt, die jüdischen Texte erst einmal in ihrem rabbinischen Entstehungs- und Kommentierungszusammenhang zu verstehen (25). Gerade diese genaue historische und philologische Würdigung des Avot in seinem jüdischen Kontext soll christliche Theologie dazu herausfordern, sich durch die genaue Lektüre des Textes bereichern zu lassen (27).

Entsprechend ist der Kommentar so aufgebaut, dass auf die Übersetzung des jeweiligen Verses aus der Avot erst einmal eine ausführliche Zusammenfassung der jüdischen Kommentierung aus vormoderner Zeit folgt, bevor dann ein Blick auf die christliche Deutungstradition geworfen und eigene Akzente gesetzt werden. Während der Hauptteil des Buches aus den Kommentierungen der einzelnen Verse besteht, bietet das Buch am Ende einige theologische Schlussfolgerungen zum Verhältnis von Kirche und Israel und der Bedeutung der Tora für Christen. Auch die eigene komparative Methodik wird noch einmal reflektiert (277-284). Wohltuend an dem Buch ist, wie sehr sich Vf. darum bemüht, sich demütig zurückzunehmen und den kommentierten Text sprechen zu lassen, ohne dabei die eigene christliche Identität und die Bedeutung des Textes für diese zu verstecken.



*Auszug aus Klaus von Stosch, Zur Lage Komparativer Theologie. Ein Literaturbericht zu ihrer internationalen Entwicklung in den letzten fünf Jahren. In: ThRv 115 (2019) 355-372.*